

Partnerschaft: Deutsche und französische Jugendliche gestalten bis Samstag in Bray-sur-Seine eine Wand des Schwimmbades

„Wir kriegen bestimmt was Tolles hin!“

HEMSBACH/BRAY-SUR-SEINE. In der französischen Partnerstadt Bray-sur-Seine hat das Projekt „Kunst und Jugend“ gestartet. Drei Jugendliche aus Hemsbach und vier französische Schülern in Bray-sur-Seine werden unter Leitung der beiden Künstler Motz Tietze und William Noblet bis Samstag eine vierteilige Wand am Schwimmbad in Bray künstlerisch gestalten. Zum Beginn des Projektes, das vom Deutsch-Französischen Jugendwerk finanziell unterstützt wurde. Das gemischte Team wird gebildet von Maiva, Emily, Hugo und Dorian aus Bray sowie Wiebke, Hannah und Fabian aus Hemsbach.

Am Cafétisch eronnen

Éric Mugot, Vorsitzender des Comité de Jumelage in Bray, erinnerte an die Vorgeschichte des Projektes, das die beiden Michels (Richard und Spicka vor 15 Monaten am Cafétisch eronnen hätten. „Man kann jetzt sagen, dass das Baby von Michel auf die Welt gekommen ist.“ Mugot dankte den Sponsoren, der Gemeinde und den Gastfamilien und allen Unterstützern.

Der französische Ideengeber Michel Richard, Kulturbeauftragter von Bray, sprach vom „Aventure de l'amitié“, dem Abenteuer der Freundschaft zwischen Deutsch-



Das deutsch-französische Kunstprojekt von Jugendlichen hat begonnen: Sieben Jugendliche gestalten eine Wand im Brayer Schwimmbad.

BILD: ERIC MUGOT

Brehm-Heuser vom Förderverein Kunstplatz in Hemsbach bedankte sich besonders beim Vorbereitungs-team für die gute Zusammenarbeit und wünschte der Aktion „bonne chance“. Das Besondere an dem binationalen Projekt „Kunst und Jugend“ sei dass es auch die partnerschaftlichen Verbindungen zwischen Hemsbach und Bray festige. „Wir sind neugierig auf die Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen“, sagte Brehm-Heuser.

Der Hemsbacher Bürgermeister Jürgen Kirchner bedankt sich auf

lichen die Partnerschaft ganz konkret erfahren könnten. Kirchner hieß die Teilnehmer bereits im nächsten Jahr in Hemsbach willkommen.

Kirchners Brayer Kollege Emmanuel Marcadet rief ein dreifaches „Bravo!“ aus – an die Organisatoren, die Teilnehmer und die Unterstützer. Er betonte, wie wichtig ihm die Kooperation mit Hemsbach gerade zurzeit sei. Mit seinem Hemsbacher Kollegen, der schon am Vortag angereist war, hatte er am Abend über viele Themen gesprochen. Sie hätten

ähnlichen Herausforderungen stehen. Bray habe gerade eine größere Zuweisung von Geflüchteten bekommen, viele Leute hätten Angst oder Sorgen, aus diesem Grund sei der Austausch für ihn sehr hilfreich gewesen. „Wir haben viele Gemeinsamkeiten, aber auch kulturelle Unterschiede. Da ist es spannend zu sehen, wie die Jugendlichen ihr gemeinsames Projekt in Angriff nehmen. Ich hoffe, dass sie so gut zusammenarbeiten wie wir mit unseren Kollegen von der Stadt Hemsbach.“, sagte Marcadet.

kernd: „Es wird ein großes Risiko für die Eltern der Jugendlichen. Wir werden eure Kinder hart arbeiten lassen, und es besteht die Gefahr, dass sie Geschmack daran finden!“ Sein deutscher Kollege Motz Tietze machte es kurz: „Wir kriegen bestimmt was Tolles hin!“ Wiebke Arndt bedankt sich für die Gastfreundschaft der Gastfamilien und betonte: „Wir sind froh, hier zu sein.“ Dorian als Vertreter der französischen Jugendlichen formulierte staatstragender: Er hoffe, dass das Symposium ein Werkzeug zur Kon-